



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ml. Vito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josessstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die Armee Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 138.

Arab, Sonntag, den 24. November 1935.

16. Jahrgang.

Devisenhandel frei?

Bucuresti. Bei der gestrigen Konferenz bezüglich des neuen Außenhandelsregimes ist es angeblich dem Handelsminister gelungen, den Finanzminister davon zu überzeugen, daß der freie Devisenhandel nur vorteilhaft wäre.

Es ist aber sehr fraglich — schreiben die Blätter — ob die Nationalbank diese Lösung akzeptiert, da sie seit Jahren jeden Versuch zur Freigabe des Devisenhandels energisch bekämpft.

Geschmuggelte Ware

auf ausländischen Schiffen beschlagnahmt.

Galaz. Den Zollbehörden wurde die Anzeige erstattet, daß einzelne ausländische Dampfer unbeflagte und unverzollte Waren ins Land schmuggeln. Infolge dieser Anzeigen umringten gestern mehrere Zollbeamten einige englische und sämtliche griechische Schiffe, bestiegen dieselben und nahmen dort eine strenge Untersuchung vor. In den Lagerräumen und Kabinen wurden mehrere Säcke und Pakete mit russischen Pelzwaren und ausländischen Zigaretten, eine Menge von Seide, Parfüm und Perser-Teppiche im Werte von über 4 Millionen Lei vorgefunden. Das Strafverfahren wird gegen die ausländischen Schiffskapitäne eingeleitet.

Der Regus lobt alle

und schickt seine „Doppelgänger“ an die Fronten.

Abdis Aheba. Englische Presseberichte senden aus der abessinischen Hauptstadt die sensationelle Nachricht, daß sich nicht Haile Selassie persönlich, sondern einer seiner Doppelgänger an die Front begab. Laut diesem Bericht befinden sich angeblich in der nächsten Umgebung des Kaisers 3 vornehme abessinische Persönlichkeiten, die dem Kaiser verblüffend ähnlich sehen und den Auftrag haben, im Notfalle sich an die gefährdeten Frontabschnitte zu begeben, wo sie in Verkleidung und Rolle des Kaisers die Truppen zur Tapferkeit anspornen müssen.

Sturm am Schwarzen Meere.

Bucuresti. Seit 24 Stunden tobt am Schwarzen Meere ein schrecklicher Sturm, welcher an den Hafenanlagen von Konstanza bedeutenden Schaden verursachte.

Die Seedampfer, darunter auch zwei italienische, stehen auf offener See und können nicht landen, andere wieder können den Hafen nicht verlassen. Der Sturm beschädigte auch die Hafenanlagen von Galaz und sonstigen Hafenstädten schwer.

Neuer außenpolitischer Kurs?

Annäherung an England?

Bucuresti. Der Herrscher empfing unerwartet den Führer der Liberalen Dinu Bratianu in zweistündiger Audienz. Den wichtigsten Gegenstand der langen Unterredung bildeten außenpolitische Fragen. Die unfreundliche Haltung der französischen Gläubiger brängt zu einer anderen Orientierung.

Die Nachrichten über das Zustandekommen einer Verständigung mit Frankreich haben sich nicht bewahrheitet. Dieses Verhalten zwingt die Regierung, nach anderen Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Im Zusammenhange damit muß die Nachricht von einer bevorstehenden Reise König Karls nach London umso höher beachtet werden. Die Rei-

se soll schon im Januar erfolgen und wird naturgemäß Gelegenheit geben, zu einer Ausweitung der romanisch-englischen Beziehungen. Es ist keinesfalls ausgeschlossen, daß damit im Zusammenhang auch eine Umstellung der romanischen Rüstungspolitik erfolgt, in dem Sinne, daß im Falle des Scheiterns der Pariser Verhandlungen die Rüstungsaufträge, die der französischen Schwerindustrie zugedacht wurden, an die englischen Wickers-Werke in Auftrag gegeben würden. — Da die Rüstungspolitik gegenwärtig den Angelpunkt aller Politik bildet, würde diese Umstellung naturgemäß auch die Umstellung der Außenpolitik mit sich bringen.

Japan frißt ganz China auf

Seine Truppen sind schon bei der großen „Chinesischen Mauer“.

Schanghai. Die chinesischen amtlichen Kreise betrachten die Beziehungen zwischen China und Japan mit Bestimmtheit. Die Kanking-Regierung erteilte den Gouverneuren der Nordprovinzen die Weisungen, die Verhandlungen mit den Japanern zu beschleunigen. Die Regierung hofft, daß die japanische Regierung mit dem Vorgehen der Führer der japanischen Armee in China nicht einverstanden sein werde. Besonders ist die Kanking-Regierung besorgt, weil in der Nähe der großen Mauer große japanische Truppenkonzentrierungen stattfinden. Man befürchtet, daß Japan den Krieg will.

Amerika ist besorgt . . .

Tokio. Der japanische Außenminister erklärte, daß der neue nordchinesische Staat auch weiterhin unter chinesischer Oberhoheit verbleibe und nur den Zweck habe, den Kommunismus in China zu bekämpfen und die guten Beziehungen zu Japan zu pflegen.

New York. Hier ist man wegen der Vorgänge in Nordchina sehr besorgt, da die Vereinigten Staaten mit 200 Millionen Dollar in Nordchina interessiert sind.

... und der Völkerbund ist machtlos.

Genf. In Völkerbundskreisen betrachtet man die Selbständigkeit Nordchinas als eine innere Angelegenheit dieser Provinzen, in welche auswärtige Mächte sich nicht einzumischen sollen. — Der Völkerbund hat wieder Angst.

Studenten werden von der Polizei zerstreut.



Die ersten Bilder von den zum Teil blutigen Unruhen, die sich in der letzten Zeit fast täglich in Kairo und anderen Städten Ägyptens ereigneten.

Das neue Gewerbegesetz

bringt Auflösung der Korporationen.

Bucuresti. Der Entwurf zu dem neuen Gewerbegesetz enthält verschiedene vorteilhafte Neuerungen. So wird den Gewerbetreibenden, gewerblichen Vereinigungen, Verbänden usw. das Recht zugesichert, öffentliche Arbeiten, deren Wert 500.000 Lei nicht übersteigt, zur Ausführung zu übernehmen.

Bei öffentlichen Ausschreibungen ist ihr Offert vorzuziehen, auch wenn es um 5 Prozent teurer ist. Beim Erhalten der Arbeiten müssen sie nur den dritten Teil der durch das Gesetz vorgesehenen Kautionen erlegen.

Diese Vorteile sind an die Person gebunden und können nicht an andere abgetreten werden. Die Eisenbahn ist verpflichtet, das von den Gewerbetreibenden gekaufte Material mit 50-prozentiger Ermäßigung zu befördern.

Der Lehrlingsheimfond wird als „Fond für Berufsausbildung“ weiter bestehen. Der Fond wird von den 2-Lei-Gebühren, die der Arbeitgeber wöchentlich nach jedem Angestellten zahlen muß sowie von den im neuen Gesetz vorgesehenen Lagen gesteuert.

Im Sinne des neuen Gesetzes werden die Gewerbekorporationen aufgelöst und ihre Tätigkeit werden die Arbeitskammern versehen.

Rückgang der Viehausfuhr

Bucuresti. Die Viehausfuhr nach Italien hat beinahe gänzlich aufgehört. Bis vor kurzem wurden monatlich 1500 Stück Ochsen und Rinder nach Italien ausgeführt. Auch Griechenland war ein guter Markt für unser Vieh. Gegenwärtig wird auch dorthin kaum etwas ausgeführt.

Die Schweineausfuhr hingegen war im Monat Oktober lebhaft, da 19.219 Schweine exportiert wurden. Auch im Monat November wurden große Mengen Schweine, hauptsächlich nach Deutschland ausgeführt.

Entlassene Minderheitsbeamte vom Revisionskomitee wieder eingesetzt.

Der Interimsausschuß der Stadt Timisoara hat bekanntlich 105 städtische Beamten unter dem Vorwand der ungenügenden Sprachkenntnis entlassen. Die entlassenen Beamten klagen gegen diese Verfügung beim Timisoaraer Revisionskomitee. Dieses verhandelte gestern die Angelegenheit von 17 Beamten, die alle einer Sprachprüfung unterzogen wurden. Sieben Beamten haben nicht entsprochen, von 10 hingegen hat es sich erwiesen, daß sie die Amtssprache tadellos beherrschen. Das Revisionskomitee hat demzufolge deren Entlassung aufgehoben und ihre Rückberufung angeordnet.



Das Gessinger Mädchen Anna Widal hat einen verbotenen Eingriff an sich vorgenommen und warf die Seideschneide in den Hof ihres Stiebhaders, worauf sie von der Gendarmrie verhaftet und der Staatsanwaltschaft überstellt wurde.

Bei der Präfektur des Komitates Durohor (Dobrußcha) wurde eine Unterschlagung von 300.000 Lei aufgedeckt. Es wurde auch festgestellt, daß an 4500 Lärten falsche Pässe ausgestellt worden sind.

Die bulgarischen Gärtner müssen am 1. Dezember das Land verlassen. Bei jeder Gärtnerlei darf ein Bulgare zur Vernehmung der Winterarbeiten hier bleiben.

In Marienthal hat sich Josef Schneider mit Fräulein Anna Weigel vermählt und Michael Kreuter mit Helene Brand verlobt.

Der Oberste Kirchenrat hat die Wahl des Kraber Bischofs für den 10. Dezember anberaumt.

Die neugebaute Brücke bei Pittas (Kom. Lemesch-Lorontal) wird am 1. Dezember für den Verkehr eröffnet.

In der Reinigungsanlage der Bloefier Petroleumgesellschaft Astra Romana ereignete sich infolge Rohrbruchs eine Explosion, durch welche 2 Arbeiter getötet und 7 schwer verwundet wurden.

In Segenthan fand am Dienstag, den 19. d. Mts. die Trauung des Michael Wagner, Sohn des Rasterermeisters Eduard Wagner, mit Fräulein Anna Rauner, Tochter des Landwirtin Wendeltn Rauner, statt.

Bei der milit. Kontrollversammlung in Oberprien (bei Kronstadt) hat die Gendarmrie bei Verfolgung eines Verbrechers aus Ungelähr den sächsischen Landwirt Michael Ditz, Vater von drei unmündigen Kindern erschossen.

Der Gerichtshof in Lergumures hat die dortige Handelmühle Desider Diamantstein wegen Nichtbezahlung der Weizenlagen mit 80.000 Lei bestraft.

Der Kraber Mädchen Marie Stoenen wurde in Bukhara auf Grund falscher Behauptungen verhaftet und wurde verhaftet.

Im Kreis sind innerhalb 2 Wochen 11 Kinder an Scharlach gestorben.

Der Arbeiter Rudwig Deyß aus Josasch (Kom. Arab) fiel im berauschtem Zustand in die Adrösch und ist ertrunken.

Somit der im Oktober vorgenommenen Volkszählung beläuft sich die Zahl der Bewohner der japanischen Hauptstadt Tokio auf 3 Mill. 51. Männer und 2 Mill. 797.000 Frauen, insgesamt auf 6. Mill. 308.000.

Der Sanowri Peter Maslatsch aus Varnata (Gebenbürgen) wurde am Heimweg aus Kronstadt von Räubern überfallen und durch Messerstiche verletzt. Der Weges kommende Dente vertrieben die Räuber und brachten Maslatsch ins Krankenhaus.

Das Städtchen Chepo im Staate Panama (Mittelamerika) wurde infolge Ueberschwemmungen beinahe ganz zerstört.

Ein Serum gegen Malaria.

Aus Mizga wird gemeldet: Der hiesige Arzt Jean Boissiu hat ein Serum erfunden, welches gegen Malaria unempfindlich macht. Bekommt man von diesem Serum 3-4 Injektionen, reagiert man nicht einmal auf das Malaria mit einem Strohhalm. Derartige Injektionen bewahren ihre Wirksamkeit auf Jahre.

Kein ernstes Schritt gegen Italien

Der Völkerverbund ist ohnmächtig und Laval soll Frieden vermitteln.

Paris. Hier wurden heute die Verhandlungen zur friedlichen Beilegung des italienisch-abessinischen Konfliktes wieder aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist, eine annehmbare Lösung für Italien, Abessinien und den Völkerverbund zu finden. Den Vorsitz hat Laval, von englischer Seite

ist der Chef des Außenamtes Paterfon anwesend. Laval drängt auf eine dringende Lösung, da die französische öffentliche Meinung gegen die Strafmaßnahmen ist. Diese Beratungen werden im Auftrage des Völkerverbundes eingeleitet.

Undeutscher Geist in Großjetscha

Eingebildete Großbauern verbieten den Sanctiannaer deutschen Knechten das Land.

Wie man uns aus Großjetscha schreibt, fand dort dieser Tage die Kirchweih statt, anlässlich welcher im großen Gasthause auch die sogenannten Keller-Minnich'schen „Gemeinnützer“ eine Versammlung hielten, bei welcher über das Erbhofrecht, laut welchem stets der älteste Sohn, als alleiniger Erbe, den Bauernhof bekommt und die anderen, enterbt in die Welt ziehen müssen, geschwiefelt wurde.

Nach dem „Vortrag“ begann der eigentliche Kirchweihfest, an welchem sich auch die anwesenden 12 Reusanctiannaer Knechte, die bisher der Meinung waren, daß es keinen Unterschied zwischen Deutschen und Deutschen auch in dem Fall gibt, wenn der eine einige Joch mehr Feld als der andere besitzt. Die Großjetschaer Gemeinnützer sahen es jedoch nicht gerne, daß auch die Diener sich an

gleicher Stelle mit den Bauern unterhalten. Blödsinnig erdönte die Trompete und man rief aus, daß alle Knechte zur Rassa gehen sollen, wo man ihnen das Eintrittsgeld zurückzahlt, da dies hier kein Knechtenball, sondern ein Ball der Großbauern ist.

Obzwar einige demokratisch fühlende Bauern sich gegen diesen „neuen Geist“ verwahren und protestierten, daß man deutsche Leute nicht als gleichberechtigte Brüder betrachte, blieb es dabei. Die jungen Großbauern, darunter auch solche, die kaum der Schule entwachsen sind, tanzten und die armen Sanctiannaer Knechte, wie auch Dienstmädchen mußten sich nach einer anderen Tanzstelle umschauen, weil sie nur bei der Arbeit oder wenn ein diebauchiger Bauer eine „Bettstchwester“ braucht, gleichberechtigt sind.

Das fehlt den Bauern noch: Erhöhung der Steuern u. Herabsetzung der Weizenpreise

Bucuresti. Wie hier verlautet, will die Regierung gesetzliche Maßnahmen treffen, um die Weizenpreise herabzusetzen. Dies soll zur Verbilligung der Brotpreise führen. — Sollte dieser Plan zur Wirklichkeit werden, wird die Regierung seitens der landwirtschaftlichen Bevölkerung dafür gewiß keinen Dank ernten, da unsere Bauern — denen man neuerdings wieder beabsichtigt die Steuern zu erhöhen — ohnehin kein Geld haben und wenn sie auch noch ihr Getreide billiger geben müssen, als bisher, ist die Lage einfach unhaltbar.

Italienische Armee — umzingelt

Abessinische Truppen fielen den Italienern in den Rücken.

Asmara. Der italienische Seeresbericht veröffentlicht die Nachricht, laut welcher gestern in der Nacht schwere Bandenkämpfe in der Umgebung von Hausien stattfanden. Es gelang mehreren Truppenteilen der abessinischen Armee, durch die italienische Front in den Rücken der kämpfenden Italiener zu gelangen, um sich dort in der waldigen und gebirgigen Gegend zu verbergen. Bei Einbruch der Nacht griffen sie dann die Reserven an.

Diese Nachricht ist umso interessanter, weil die Ortschaft Hausien 60 Kilometer nördlich von der bereits eroberten Stadt Matalle liegt. Die

Bandenkämpfe dauerten von abends bis morgens und sollen einen blutigen Verlauf gehabt haben, da die Gegner kein Barbon gaben.

Asmara. Auf der ganzen Front bekundeten die italienischen Flieger rege Tätigkeit. Ausländische Berichterstatter melden, daß die Abessinier an der Nordfront belgische Dumdum-Geschosse verwenden.

Abdis Abeba. Heute früh kehrte der Kaiser auf einem Flugzeug in die Hauptstadt zurück. Im Laufe seiner Luftreise besuchte der Kaiser die in einem französischen Spital in Harrar untergebrachten Verwundeten.

Herbstmäntel, Kleider färbt und puht am schönsten: Arad, Str. Brüllanu 11. KNAPP Str. Episcopul Rada 10. Glänzt Krügen am schönsten. — Modern eingerichtete Unternehmen.

Neubau der Landstraße

Arad-Timisvara.

Der Präfekt von Timisch-Lorontal hat der Generaldirektion der Straßenbauten im Arbeitsministerium den Plan des Ausbaues der Landstraße Arad-Timisvara zwecks Gutheilung vorgelegt. Laut diesem Plane wird der Bau

130 Millionen Lei kosten, zahlbar innerhalb 10 Jahren, teils durch den Staat und die Städte Arad und Timisvara, teils durch jene Gemeinden, durch welche die Landstraße führt. Die Straße soll bei den Ein- und Ausgängen der Städte, ebenso durch die Gemeinden mit Bagast- oder Granitsteinen gepflastert werden.

Chereleser Pustabanern bekommen eine Schule

Wir berichteten bereits, daß sich unweit der Gemeinde Chereles sehr viele Pustabanern befinden, die schon seit 10 Jahren den einzigen Wunsch haben eine eigene Schule zu besitzen. Nun sind endlich die Chereleser Pustabanern so weit, daß sie ihre eigene Schule bekommen und obzwar sich noch einige Stimmen dagegen auflehnen, wird dieser berechtigige Wunsch doch schon in kürzester Zeit verwirklicht.

Sonntag wurde in einer Versammlung die Ausführung der Kosten durch Entwerfung auf das Joch Feld beschlossen.

Vom Millionär — zum Bettler.

Der gewesene vielfache Millionär Curcioglu hatte während seiner Abwesenheit aus dem Lande seinem Freunde Wabaki sein Vermögen anvertraut. Als er zurückkehrte, vertweigerte sein Freund ihm die Uebergabe des sehr bedeutenden Vermögens. Die Angelegenheit kam vors Gericht und Curcioglu wurde mit seiner Forderung ledigen Endes auch vom Kassationshof abgewiesen. Nun wandert der vielfache Millionär materiell und moralisch ganz verkommen in Bucaresti von Haus zu Haus, um nicht zu verhungern und sein ehemaliger Freund, der ihn um sein Geld und Gut gebracht hat, lebt in Saub und Braus.

Privatklinik für Herzkrankheiten
im Sanatorium Dr. L. S. W. Wien, Spezialbehandlung sämtlicher Herz- und Gefäßerkrankungen. Aerztliche Leitung: Univ.-Doz. Dr. Richard Singer. Auskunft erteilt Sanatoriumsleitung, Wien IX., Mariannengasse 20. Telefon N 24-5-00.

Spenden für die Bessarabien-Hilfe.

An den Hauptauschuß für Bessarabien-Hilfe sind weitere folgende Spenden eingesandt worden: Gemeinde Dotta 11,926, Königsquad 5823, Karansebesch 3500, Ostern 17,292, Neumoldoba 690, Schebel 600 und r. kath. Kirchengemeinde Wuziasch 500 Lei. — Die schwäbische Gemeinde Grabah hat für die Bessarabien-Hilfe 22.000 Lei gesammelt.

Tag der deutschen Schule

Wir berichteten bereits in unserer vorletzten Folge, daß am Sonntag, den 24. November, nachmittags um 3 Uhr im Kraber Deutschen Hause Gunsten der deutschen Lehrerbildung ein Tag der deutschen Schule mit folgendem Programm stattfand: 1. Wenn alle untreu werden... Lied. 2. Heimat und Volk. — Gedicht. 3. Wandre, lerne... Sprechchor. 4. Muttersprache, Mutterland... Lied. 5. Der Lehrer. — Vorlesung. 6. Die deutsche Schule. — Sprechchor. 7. Deutsches Volk und deutsche Schule. — Anrede. 8. Dienst am Kinde und am Volke. — Szene. 9. Dein Volk. — Gedicht. 10. Der Schulbesuch. — Vorlesung nach A. Müller-Guttenbrunn. 11. Getrost mein Volk. — Gedicht. 12. Heil Dir, mein Heimatland... Lied.

Meinen Sie nicht auch?

Italienische Offiziere senden die Orden zurück, die sie von England während des Weltkrieges verliehen erhielten. — Sehr richtig — in den meisten Fällen hatten sie die Orden sowieso nicht verdient.

Raum wird die Sage in Negepton richtig, so wird König Juab gegen die Engländer aussäffig. — Nun, wenn die Engländer mit den Italienern fertig sind, möchten wir nicht in Juabs Schulen stehen, noch nicht einmal vorher.

Bauernmühlen dürfen Mautweizen nicht vermahlen.

Bucuresti. Laut einer Verordnung des Finanzministeriums ist den Mautmühlen verboten, künstlich den als Maut eingehobenen Weizen zu vermahlen.

Gen. jugoslaw. Minister zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Gerichtshof in Esseg (Jugoslawien) erbrachte gegen die Leiter der großen Waldbunternehmung „Naschik“ wegen großen Mißbrauches zum Schaden des Staates ein strenges Urteil.

Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem Fachgeschäft reparieren, bei: G. Buchi, Uhrmacher und Juwelier, Arab, Str. Slatiana (Minoriten-Palast).

Das beste Mittel gegen Gallensteine, Magen- und Leberleiden ist „Galofier“

Nach Gebrauch einer Flasche schreibt uns der Arzt Dr. M. G. „Nach 20 Jahren ab ich gestern zum ersten Male wieder Extrakt ohne die geringsten Folgen oder Schmerzen.“

Nr. 2. Achtung! Sammeln!

Erscheint in Abständen von 1-10. Beim zehnten Inserat werden wir für unsere geehrten Kunden wertvolle Gratis-Prämien ausschreiben.

Wieder erhältlich!

Advertisement for various medicinal products including „Feuerhand“, „Delicia“, „Bo-Bo“, „Burofan“, „Rio-Barana-Mate“, „Malja“, and „Bhagoabt“.

Das Haus der 1000 Neuheiten. Cernauti Str. 3. Glondor Nr. 19. „Kara 115“ Str. 3. Glondor Nr. 19.

Von 486 Banater u. Siebenbürger Bantzen sind 84 lebensfähig.

Bucuresti. Die Nationalbank hat nach Überprüfung des Vermögensstandes der 1097 Bantzen im ganzen Lande nur 223 als lebensfähig befunden.

Im Banat und Siebenbürgen gibt es 486 Gelbanstalten, von welchen nur 40 das im neuen Bankgesetz vorgesehene Aktienkapital besitzen.

Seiden, Zwirn- oder Wollstrümpfe, Woll- oder Lederhandschuhe, Swetter, Winter-Trikot-Hemden und Hosen, Seiden-Reformhosen u. Kombines kaufen Sie am billigsten bei: A. BOGYO.

Schneefall in Albanien



Stutari. In den nordalbanischen Bergen sind große Schneemengen gefallen. Die Straßendarbeiten bei Dogen und Thethi mußten eingestellt werden.

Entlassung von Araber städt. Minderheitsangestellten.

Die Minderheitsbeamten der Araber städtischen Gas- und Wasserwerke Franz Bolla, Anna Bartl und Franz Riffinger, die bei der letzten Sprachprüfung nicht entsprochen haben, werden mit dem 1. Dezember entlassen.

Griffklaffige Schneeschuhe.

Jäger- und Touristen-Balantischen, Gilauschuhe, sowie alle anderen Herren-, Damen- u. Kinderschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Alte Preise! Billige Preise!

- List of clothing items and prices: Lederrod aus feinem braunen Leder mit schwarzem Sammfelk gefüttert, Winterrode in allen Farben, Schwarze feine Herren-Winterrode, Herren-Schafwollanzug, Kronstädter Hubertus Soben Rod, Feiner Touristen-Bedermantel.

MUZSAY, Arab, gegenüber dem Theater-Hauptingang.

Dreizehntes Kapitel.

„Eine gute Idee“, sagte Verlain zu Holtay, „bei dem schönen Wetter noch eine Stunde ins Freie zu fahren.“

„Nein, Herr Direktor Verlain! Mit der preussischen Geschichte ist der Wannsee allenfalls durch Kleists Grab verknüpft.“

„Hermannschlacht“?! Ist das nicht die schreckliche Sache, wo diese deutsche Frau — Thunelba glaube ich — ihren Anbeten den Bären vorwerfen läßt?“

„Sie haben ein gutes Gedächtnis, Mademoiselle Dumont, für die einzige pikante Szene in diesem Werk!“

„Die Deutschen haben eine andere Auffassung von Galanterie wie die verlickenden Frauen Ihrer Nation.“

„Sie wollen doch hier in dieser Gegend noch schnell die geschäftliche Angelegenheit erledigen, Herr von Malestus, über die wir telephonisch sprachen?“

„Ja, Herr von Holtay! Mit der preussischen Geschichte ist der Wannsee allenfalls durch Kleists Grab verknüpft.“

„Hermannschlacht“?! Ist das nicht die schreckliche Sache, wo diese deutsche Frau — Thunelba glaube ich — ihren Anbeten den Bären vorwerfen läßt?“

„Sie wollen doch hier in dieser Gegend noch schnell die geschäftliche Angelegenheit erledigen, Herr von Malestus, über die wir telephonisch sprachen?“

„Ja, Herr von Holtay! Mit der preussischen Geschichte ist der Wannsee allenfalls durch Kleists Grab verknüpft.“

„Hermannschlacht“?! Ist das nicht die schreckliche Sache, wo diese deutsche Frau — Thunelba glaube ich — ihren Anbeten den Bären vorwerfen läßt?“

„Sie wollen doch hier in dieser Gegend noch schnell die geschäftliche Angelegenheit erledigen, Herr von Malestus, über die wir telephonisch sprachen?“

„Ja, Herr von Holtay! Mit der preussischen Geschichte ist der Wannsee allenfalls durch Kleists Grab verknüpft.“



14. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Also buchte er sich, um abzuwarten, bis er ungeführt wieder nach oben gehen konnte! — „Wie unbillig die Jellen sind“, mußte er denken.

„Malestus telephonierte doch sicher wieder mit irgendeiner Freundin. Aber nein, diesmal hatte er ihm unrecht getan.“

„Sie müssen mir aus der Patsche helfen, Herr von Holtay! Wie? — Aber ich bitte Sie, es gab doch nichts zu berichten!“

„Auf dem direkten Wege, auch unter Inanspruchnahme Ihrer Gefandtschaft ist nichts zu machen. Da müssen wir denn versuchen, ob wir mit Hilfe dieses Malestus erreichen können, daß an Stelle Seeburgs ein anderer Herr an der entscheidenden Sitzung teilnimmt.“

„Nein, Sie, daß der Einfluß von Malestus dazu ausreicht?“

„Ja, Herr von Holtay! Auf Wiedersehen!“

„Mal wieder Glück gehabt, junger Mann? Den Kniff hatt' ich nicht haben mögen?“

„Als Walburg mittags und abends von neuem versuchte, Doktor Müller zu erreichen, bekam er immer wieder den Bescheid: „Herr Arzimedirektor ist noch nicht zurück.““

Da beschloß Walburg, selbst einmal zuzusehen, ob er herausbe-

Fachprüfungen bei der Eisenbahn.

Zufolge einer neueren Verfügung der Generaldirektion der ČFR werden diejenigen Eisenbahnbeamten, welche seinerzeit bei der W.W. nur eine Teilprüfung aus den kaufmännischen Gegenständen abgelegt haben, sich einer Prüfung unterwerfen müssen, welche bis spätestens 15. Jänner 1938 stattfinden wird. Diese Differenzprüfung wird bei der Handelsdirektion der ČFR. abgelegt werden.

Freiborger Schustergefell — mehrfacher Einbrecher.

Die Limsoaraer Polizei verhaftete den 23-jährigen Freiborger Schustergefell Anton Wagner, der in Tatgemeinschaft mit dem 21-jährigen Neutischbaber Wurschen Elias Szabo zahlreiche Einbrüche und Diebstähle verübt hat.

Ferdinand Wiesner

Limsoara, IV., P. Gen. Dragalina
9 Josefstadt, Bockenmarktpl.

Uhren, Schmuck, Reparaturen aus Gold, Silber, und Metall. Alle in's Fach schlagende Reparaturen. Kaufe auch Gold, Silber u. Münzen.

Deutsches Krankenhaus

Ärztliche Gesellschaft.

Limsoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 6.
(neben dem Hauptpost) Telefon: 10000.

Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Seisteskrankheiten — modernste hygienische Einrichtungen, freie Herzgewasche, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhen- sonne, vorzügliche Verpflegung, Diätische nach neuesten Erfahrungen und Grundfragen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellosen werden gegen Erlag der Dars auslagen kostenfrei behandelt.

Billigste Verpflegungspreise.

Zwangsversicherung der Landwirte

gegen Krankheit und Wirtschaftsschäden.

Bucuresti. Im Ackerbauministerium wird über den Plan beraten, daß auch für die Landwirte eine Krankenversicherungskasse errichtet werde. Weiters sollen die Landwirte nicht nur für den Fall einer Krankheit, Unfall und fürs Alter versichert werden, sondern auch ihre Gerätschaften und Produkte gegen Schaden.

Es ist auch davon die Rede, daß der Viehstand der Landwirte amtlich versichert werde.

Nach diesem Plane wird entweder jede Bauernwirtschaft monatlich 20 Lei, oder aber nach jedem Stück Vieh 2-4 Lei Gebühren zu zahlen haben. Die Krankenversicherungskasse der Landwirte soll als ein autonomes Institut errichtet werden, ähnlich wie die jetzige Krankenkasse der Gewerbetreibenden und Angestellten. Zu be-

fürchten ist nur, daß diese neue Zwangsversicherung ebenso krank sein wird, wie unsere jetzige Krankenkasse, wo die Leute zwar wöchentlich pünktlich ihre Lagen bezahlen müssen, im Krankheitsfalle aber keinen Nutzen davon haben, weil es in vielen Gemeinden überhaupt keinen Krankentassenarzt, noch viel weniger eine Apotheke gibt, wo man die Medizin erhält. Das ist keine Freudebotschaft für die Landwirte.

Kirchweifest in Tereblestie.

Wie uns aus Tereblestie berichtet wird, wurde dort das Kirchweifest am Sonntag den 17. November im Gasthause Hubich und im Gasthause des Herrn Robert Behn abgehalten. Man belustigte sich nach alter Väter Sitte durch Tanz und Gesang.

Schlange greift 2 Kinder an

Belgrad. Gestern wurden in der Umgebung von Smederevo in einem Weingarten zwei Volksschüler von einer ungewöhnlich großen Schlange angegriffen.

Die Schlange ringelte sich um das Bein des einen Knaben und biss ihn mehrmals. Als der zweite Knabe seinem Gefährten zur Hilfe kommen wollte, streckte ihn die Schlange durch einen Schlag mit dem Schwanz zu Boden und biss ihn dann ebenfalls.

Als auf die Hilferufe der Knaben ein Bauer herbeieilte, flüchtete die Schlange. Die beiden Knaben haben ernstliche Verletzungen erlitten.

Man billigen kaufen Sie Ihre Herrenmodeartikel und Hüte bei Gustav Kovat's Nachf. Limsoara 4., Strada J. C. Bratia u Nr. 23.

Das erste vollständige romantische Briefmarkenalbum.

*) In Bucuresti wurde von der Casa Filatelica ein vollständiges romantisches Briefmarkenalbum herausgegeben und damit ein schon lange gelegter Wunsch unserer Briefmarkensammler erfüllt. Das Album enthält sämtliche romantische von den ersten moldauischen angefangen bis zu den heutigen und kann von der Casa Filatelica Bucuresti, Bulevard Bratianu 26 um 240 Lei bezogen werden.

Einzigste deutsche Linie nach
Argentinien, Brasilien, Uruguay und
Paraguay.

Hamburg-Südamerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Generalvertretung für Rumänien:

Julius Klein, Limsoara
Bul. S. G. Duca (Maitrovitz-Palast,
hinten dem Lloyd) Telefon 8-22.

Mantel- u. Uniformstoffe, Däktine, Flanelle

Bei der Firma

Adermann & Hubner,

Arad, Bulevardul Regele Ferdinand No. 25.

„POMPIER“

der beste FEUERLÖSCH-APPARAT.

*) Unsere Defer werden hiermit auf das Informat der bekannten Kaffeemittelfabrik Heinrich Brand & Söhne S.A.R., Bucuresti-Brasov besonders aufmerksam gemacht.

kommen könnte, was hinter Malesius' Geldverlegenheit steckte. Und wer dieser dumme Kerl, der Holtah, war, der da so bereitwillig dreitausend Mark ausspuckte; vielleicht war es Unfug. Aber wenn er Doktor Miller doch etwas berichten könnte, was dem nützlich war, dann wäre das ein Erfolg. Und vielleicht gab ihm Doktor Miller dann auch ein paar andere Aufträge, bei denen er einmal beweisen konnte, daß er zum Detektiv taugte!

Kurz vor sechs Uhr bezog Franz Walburg also seinen Posten bei „Espanade“. Aber das hatte er sich doch vergnüglicher vorgestellt. Bei schönem Wetter möchte so etwas ja ganz nett sein. Aber bei dem Regenguß, der jetzt herunter kam, schienen Beobachtungen fast unmöglich. Unmittelbar an der Eingangstür des „Espanade“ fiel er zu sehr auf, der anderen Straßenseite konnte er wegen der vorbeifahrenden Autos nichts sehen. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Schnell entschlossen trat er an den Zeitungshändler heran.

„Na, Vaterle, für Sie ist das Wetter wohl och nicht!“

Drummitig erwiderte der Alte:

„Det macht keenen Spaß. Kaufen tut keener was, und ich hol' mir wieder mein Reihel! Aber wenn ich jetzt hier weggehe, dann steht morgen ein anderer auf dem Platz, und dr Junge, der mich sonst bei solchem Wetter abläßt, ist och krank.“

„Na, Alterchen, da werd' ich Sie vertreten! Sie kriegen sogar noch en Taler zu, und Konkurrenz mach' ich auch nicht.“

„Was bist du denn für 'ne pudige Krute — willst dich in dem Regen hinstellen und mir noch 'nen Taler zugeben? Zeitungshändler biste och nicht, sonst wärste auf die Idee nicht gekommen — noch was zuzuzahlen. Biste Geheimer? Oder was willst eigentlich?“ Walburg lachte:

„Komm hier einen Augenblick weg. Geheimer bin ich nicht — Stehhaberdetektiv! Du gib mir mal deine Welerine und deine Zeitungstasche. Kannst drüber im trockenen aufpassen, daß ich dir nicht ausrücke. Hier ist der Taler; nimm mal meinen Hut und gib mir deine Mütze. Sieht besser aus. Was fühlst du denn an meinen Taschen herum?“

Der Alte lachte:

„Drolliger Kerl biste — nee, Schleichsen haste nicht bei dir. Aber mach' keine Dummheiten! Ich pass' hier auf. Hier, Wechselgeld. Und Trinkgeld wird geteilt.“

Gleich darauf stand Franz Walburg, die Welerine hochgeschlagen, die Mütze tief ins Gesicht gedrückt, dicht am Haupteingang des „Espanade“-Hotels und rief mit monotoner Stimme die Abendbetreibungen aus. Er war innerlich furchtbar vergnügt. Da war er auf einen feinen Erld gekommen. Jetzt konnte er alles gut sehen. Naht hätte ihn sein Erschrecken verraten, als plötzlich Malesius vor ihm stand und kurz und befehlend sich ein Abendblatt von ihm geben ließ. Wenn der ihn nicht erkannt hätte, dachte Franz Walburg vergnügt, dann schien seine Watsche ja echt zu sein. Uebrigens, das Geschäft ging ganz gut. Der Regen ließ auch nach. Da konnte der Alte seinen Platz ruhig halb wieder einnehmen.

Wenn er nur wüßte, was er nun weiter tun sollte! Daß Malesius hierher kommen würde, das hatte er doch schließlich schon vorher gewußt. In die Halle hinein konnte er nicht. Zeitungverkäufer ließen sie nicht herein, das hatte er eben schon probiert. Wenn er in seiner gewöhnlichen Kleidung kam, mußte Malesius ihn ja erkennen.

Walburgs zuberstehliche Stimmung schlug um. Doktor Miller hatte doch recht gehabt, so einfach war der Beruf nicht, wie er es sich gedacht hatte. Aber Glück muß der Mensch haben! Da kam Malesius ja schon wieder heraus. Doch diesmal nicht allein — zwei Herren und eine Dame waren mit ihm, und was für eine Dame! Donnerwetter, war die schön und elegant! Mechanisch rief Walburg wieder seine Zeitungen aus. Der eine von den Herren schien ein Ausländer zu sein. Jetzt sagte Malesius — die vier schienen auf ein Auto zu warten — zu dem anderen Herrn:

„Bitte, Herr von Holtah, hier steht's im Abendblatt!“

„Na, dachte Walburg: Holtah? Das war der Mann mit den dreitausend Mark. Na, der mußte viel Geld übrig haben, wenn er dem Malesius was pumpte. So, das Geschäft hatte er sich fest eingeprägt. Wichtig, der andere war ein Ausländer, schien französisch zu sein, was der sprach. Auch die Frau antwortete nicht deutsch. Was die für eine helle Stimme hatte! Jedes Wort hätte man bis hierher, verstehen müssen. „Abendblätter, Abendausgaben. . .“ Da, jetzt fiel ihr ein Handschuh herunter. Ob er es wagte? Ach was, der Malesius hatte ihn vorher auch nicht erkannt! Mühe tief ins Gesicht, sprang Walburg rasch zu und hob den Handschuh auf.

„Ah, Madame Dumont. . .!“

Der Ausländer nahm ihm den Handschuh ab, drückte ein Geldstück in seine Hand. . . rasch zurück setzt, ehe Malesius auf ihn aufmerksam wurde. . . „Abendausgabe, Abendblätter, letzte Ausgabe. . .“ Madame. . . das hieß doch Frau — wie hatte er gesagt? Madame Dumont? . . . Ob das wohl wichtig war für Doktor Miller? So, jetzt waren die vier weg im Auto. Zwecklos, hier noch weiter zu stehen. Vom Potsdamer Platz aus würde er an Doktor Miller telephonieren.

Da kam auch schon der Alte herübergehumpelt:

„Hat's ein feines Trinkgeld gegeben? Was haste denn gefunden? Hast du jetzt genug?“

Franz Walburg lachte übermühtig:

„Massenhaft genug! Macht mir nur Spaß, wenn's regnet. So! Komm!“ Wieder sog er den alten Zeitungshändler in den Torweg nebenan.

„Hier, die Zeitungen sind alle. Hier hast du deine Tasche, nimm die Mütze. So, nun gib meinen Hut her. Hier ist das Geld.“

Stolz gähnte der Alte nach.

„So, nun müssen wir teilen“, sagte er. Walburg winkte lachend ab. Nebenbesichtigung verboten, steht im Paragraf biergehört. Behalt's nur Wunsch' weiter gutes Geschäft! Schon eilte er dem Potsdamer Platz zu. Der Zeitungshändler sah ihn nach und schüttelte den Kopf.

Kirchweihfest in Triebswetter

Wie uns aus Triebswetter berichtet wird, ist das Kirchweihfest trotz ungünstiger Witterung in bester Stimmung verlaufen. Der Triebswetterer Sportverein veranstaltete eine Unterhaltung mit Vortanzstraub, welcher der Frau des Präfecten Dr. Nistor, — die eine Triebswetterer Schwäbin ist, — überreicht wurde.

Im Landwirtschaftsberein hat den Vortanz Frau Nikolaus Roth bekommen und im Rortrauschen Gasthause wurde der Rortraub dem Fr. Katharina Sehn verehrt.

Fahrpreismäßigung für Ausländer.

Bucuresti. Die Eisenbahnverwaltung gewährt von nun an Ausländern, die romänische Bäder oder Kurorte besuchen, eine 50-prozentige Fahrpreismäßigung, wenn sie sich zumindest 8 Tage in dem Badeort aufhalten und bei der Ausreise eine andere Sixis benötigen, als bei der Einreise.

Die Stamoraer danken

den Morawikauern

Wir berichteten in unserer vorletzten Folge bereits, daß in der Gemeinde Stamora spielende Kinder ein Feuer angündeten, welches, begünstigt von dem herrschenden Wind, rasch um sich griff, so daß zwei Bauernhöfe dem Brand zum Opfer fielen.

Dem raschen Eingreifen der Dorfbewohner und der Hilfe aus der Nachbargemeinde Morawika, wie auch der Detaier Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff und lokalisiert werden konnte. Die von großer Gefahr bedroht gewesene Bevölkerung von Stamora dankt auch auf diesem Wege obigen 2 Nachbargemeinden für die Hilfe, welche sie im Interesse der Menschlichkeit geleistet haben.

Gesucht für Neue Baumwoll-Spinnerei in Galati

1 Spinnmaschinen, 1 Datturarbeiter, 1 Kardnarbeiter, 2 Streckenarbeiterinnen, 3 Flyerarbeiterinnen, 5 Droplenarbeiterinnen. — Nur Bewerber und Bewerberinnen, welche sehr schätzbare Arbeitskräfte sind, mögen sich melden mit Angabe ihres Familienzustandes und Alter. Familienvorsteher mit 10 Kindern bevorzugt. Umzugskosten vergütet. Deutsch sprechen. Antwort: Galati. Casuta Postala No. 142.

Banater Sanatorium

Timisoara 3, Str. Obasescu 3 (gew. Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geschlechtskrankheiten) aufgenommen für Behandlung und Operationen.

Preise: Arme Kranke 80.—
1. Klasse 100.—
2. Klasse 150.—
3. Klasse 200.—

Preussischer Koks Brikett

Salonkohle billigst bei

Simon Reiter j.

TIMISOARA IV.
Plata Anonului 1. Telefon: 230.

Heirat, sofortige Scheidung und wieder geheiratet.

Ein junger Professor in Banjalula hatte sich am ersten Tage seiner dortigen Lehramtsstätigkeit in eine seiner Schülerinnen verliebt und hat diese nach kurzem geheiratet. Als sie von der Trauung unterwegs sich verabschiedeten, beschlossen sie gemeinsam die sofortige Scheidung und das Mädchen ließ sich wieder in die Schule einschreiben. Da flammte die Liebe der Beiden wieder auf und die Jungen schlossen nun zum zweitenmal den Bund der Ehe, welche hoffentlich länger dauern wird.

Wie viele neue Abonnenten hast Du jetzt im Herbst schon gewonnen?

Kaufen Sie keine Nachahmungen wenn es sich um Ihre GESUNDHEIT handelt!

Das berühmte Schokoladen-Abführmittel Koprol wird oft nachgemacht. Täglich kommen neue Präparate auf den Markt, wobei bei dem einen die Form, bei dem andern die Verpackung nachgemacht wird, oder aber man wählt Namen die ähnlich klingen wie Koprol. Einen vorsichtigen Käufer kann man aber nicht täuschen, denn jede Originalpastille und Schachtel trägt deutlich sichtbar den Namen Koprol. Darum prüfen Sie das Präparat bei Ihrem Einkauf sorgfältig!



Preise: 1 Stück 4 Stück 10 Stück
 1 Lot 2 1 Lot 11 1 Lot 27

Geelenmarter deutscher Kinder in Südtirol

Das Spenden von deutschen Büchern wird mit Kerker bestraft.

An die spanische Inquisition erinnert das Vorgehen der italienischen Schulbehörden gegenüber den deutschen Schülern in Südtirol. Sie werden mit den niederträchtigsten Mitteln der Seelenfösterung wegen ihrer Muttersprache verfolgt.

Es geschah u. a., daß die italienischen Lehrer bei Durchsichtung der Bücher deutsche Bücher fanden. Die Kinder wollten trotz aller Drohungen die Namen der Bücherspender nicht verraten. Da griffen die Lehrer zu einem echt seelenquälenden Mittel. Man ließ die Kinder vor dem Bilde der Mutter Gottes niederknien und sie mußten ihr den Namen der Bücherspender nennen. Unter Schluchzen und Wehklagen sind die Kinder zu Verrätern an jenen Wohltätern geworden, die sie durch die Bücherspende vor der gänzlichen Italienisierung retten wollten.

Gegen die Betreffenden wird strenge vorgegangen und sie werden ferner eingekerkert oder auf die berüchtigten Bipsischen Fieberinseln verbannt, weil sie deutschen Kindern deutsche Bücher schenkten.

Welch unbändiger, bestialischer Haß in den vom Mussolini-Irrsinn durchsehbaren italienischen Lehrern tobt, hat eine italienische Lehrerin in einer Südtiroler Schule folgend ausgedrückt: „Das deutsche Gebet zum Herrgott ist so, als ob man ihn anspuen wollte!“

Das Deutschtum von Südtirol steht in seiner tiefsten Unterdrückung und Schmach vergebens nach Hilfe. Oesterreich ist besorgt wegen seiner Selbständigkeit und Deutschland will es sich mit Mussolini auch nicht verderben, weil es sonst ganz Europa gegen sich hat.

Rascher Tod in Gantmartin

Aus Kradsanktmarin wird uns berichtet: Der rasche Tod des hiesigen Landwirtes Martin Kung hat allgemeine Teilnahme erweckt. Nach kaum einjährigem Durchfall war der kräftige Mann eine Leiche. Der so rasch Dahingegangene war hochangesehen und bekleidete 2 Jahre hindurch auch die Regerichterstelle. Er wird betrauert von seiner Gattin, zwei Stieftöchtern, zwei Kindern und einer großen Verwandtschaft und wurde unter großer Anteilnahme zur ewigen Ruhe bestattet.

Die Jungfrau von Orleans

Ein Ufa Film im Krader Corso-Kino. Die wunderbare Geschichte der französischen Nationalheiligen entrollt sich vor unseren Augen. In der Auffassung und Durchführung auf gleicher künstlicher Höhe, bildet dieser Film eine Spitzenleistung der Ufa-Produkte. Die schauspielerischen Leistungen bieten sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit einen wahren Kunstgenuss. Angela Saloner als Johanna, Gustav Gründgens als König und Heinrich Georg als Herzog von Burgund führen uns in eine der blutigen Epochen der Geschichte Frankreichs. Alles in allem ein Film, den man jedem bestens empfehlen kann.

Bräutigam schenkt

der Braut einen Hut, weshalb Verlobung aufgelöst wird.

Berlin. Fräulein G. ging mit ihrem Bräutigam, den sie erst seit kurzem kannte, in ein Modegeschäft, um sich einen Hut zu wählen. Nach langer Wahl fand die Braut einen, der ihrem Geschmack entsprach, nur mußte er ein wenig umgeändert werden, weshalb die Modistin sich in einen Nebenraum begab. Als dann Braut und Bräutigam auf der Straßbahn saßen, zog ihr Verlobter unter seinem Rock einen zweiten Damenhut hervor, welchen er seiner Braut augenzwinkernd überreichte. Die Braut stieß den geköhlerten Hut entrüstet zurück und löste die Verlobung noch in der Straßbahn. Die Sache kam irgendwo bei der Post zur Kenntnis, wo es sich herausstellte, daß der Ex-Bräutigam der 16-mal vorbestrafte Hans S. aus Spandau ist, den nun das Gericht für sein Zauberkunststück mit anderthalb Jahr Zuchthaus bestrafte.

Haben Sie es schon gehört?

- daß der Elefant stehenden Fußes schläft und der Hase sich nach dem Erwachen gerade so streckt, wie der Mensch?
- daß es in Ägypten Regenfröhen gibt?
- daß in Japan und China hauptsächlich mit Holzofen geheizt wird?
- daß Chicago das größte Hotel der Welt mit 3000 Zimmern hat?
- daß in der amerikanischen Stadt Milwaukee die größte Schule der Welt besteht, in welcher bei Tag 12.000 Kinder und abends 8.000 Erwachsene lernen?

Nasenbluten bei Kindern

Bei Kindern ist Nasenbluten, wie Dozent Wessely berichtet, kein seltenes Ereignis. Ein einmaliges Nasenbluten hat wohl nicht viel zu bedeuten. Wiederholt sich aber das Nasenbluten oder ist es besonders stark, dann hat es eine krankhafte Ursache und ist auch nicht bedeutungslos für das betreffende Kind. Je nach dem Anlaß der Blutung ist die Behandlung verschieden.

Die häufigste Ursache der Blutung ist eine Verletzung, sei es, daß das Kind gefallen ist, wobei es nicht einmal auf die Nase aufpassen muß, sei es, daß es einen Schlag auf Gesicht oder auf den Kopf erhalten hat. Oft stecken Kinder Fremdkörper in die Nase, beim Versuch, sie herauszubekommen, verletzen sie die Nasenschleimhaut, es kommt zu einer Blutung. Blutungen, die sich häufig wiederholen, haben meist folgende Ursache: Am vorderen Teil der Nasenschleimhaut befindet sich eine Stelle, die beim Einatmen besonders stark beansprucht ist. Dadurch ist an dieser Stelle die Schleimhaut häufig verändert, es bilden sich hier Krusten, die das Gefühl der Trockenheit erzeugen. Werden

diese Krusten gewaltsam entfernt, kommt es zu einer Blutung. Oft tritt bei Bluterkrankungen als erstes Zeichen Nasenbluten auf. Aus alledem geht hervor, daß die Behandlung je nach dem Anlaß eine verschiedene sein muß. Meist wird die Blutung aufgehoben, wenn man das Kind niederlegt und die beiden Nasensügel zusammenbrückt.

Die Nasenschleimhaut, die vielfach zur Blutstillung in Gebrauch steht, ist nicht sehr zweckmäßig. Man stopft ein kleines Gaze in die blutende Nase. Blutet es stärker, so ist ärztliche Hilfe notwendig. Handelt es sich um eine Verletzung, so wird oft die momentane Blutstillung nicht genügen, sondern wenn ein Bruch eines Nasenknorpels oder Knochens vorhanden ist, eine Behandlung notwendig sein. Ein Fremdkörper muß natürlich entfernt werden. Bei einer häufig wiederkehrenden Blutung müssen die sichtbaren Blutgefäße verätzt werden. Findet man in der Nase keine Ursache der Blutung, so muß eine Blutuntersuchung vorgenommen werden.

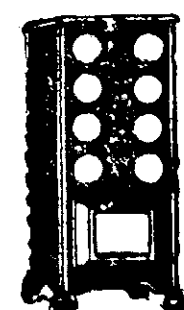
Behördlich bewilligter Ausverkauf in Strick- und Wirkwaren.

Ausverkaufspreise:

Karl Roth,

Timisoara IV., Str. Drastianu No. 13.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der



„ZEPHIR“ Ofen unter allen der BESTE IST.

10 kg. Holz heizen ein normales Zimmer 24 Stunden lang

D. Szántó & Sohn, Oradea.

Überall zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt Vertretung!

Csetel & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bal. Reg. Ferdinand 4.



Briefkasten

Josef D., Wirtschtsfor. Bericht über Kirchweih scheint verloren gegangen zu sein, da ansonsten bei uns unbedingt erschienen wäre.

Josef A-n, Blumenthal. König Georg II. von Griechenland hat schon einmal die Krone der Hellenen getragen. Am 27. Sept. 1917 folgte der 32-jähr. Prinz seinem Vater, mußte aber nach Ausrufung der Republik im März 1924 abdanken. Wenn er jetzt von neuem den Thron bestiegt, so folgt er dem Willen des Volkes, welches wie der Aufstand Venizelos' bewiesen hat — für eine Republik noch nicht reif ist.

Anton W.-h, Kleinfantpektor. Der Nachbar muß seine Bäume laut Komitats- und Gemeindefiskus, das je nach Komitaten verschieden zu sein pflegt, mindestens soweit von der Grenze entfernt pflanzen, daß der nebenan Wohnende dadurch keinen materiellen Schaden erleide. Wenn Sie daher durch die Wette des im Nachbargarten stehenden Baumes in Ihrer Besitzung einen Schaden erleiden, können Sie den Nachbar auffordern, daß er die Wette abschneidet. Tut er dies nicht, kann man ihn gerichtlich dazu zwingen.

Eschanaber Aktionär der Elektrischen Gesellschaft. Ob die Verjamoscher Elektrische Stromleitung U.-G., bei welcher Sie 200 Stück Aktien zum Preise von a Bei 1000 gezeichnet und eingezahlt haben, noch besteht, können Sie in Verjamosch beim Rechtsanwalt Dr. Jakob Krohn oder beim Zivilprokurator Gerichthof erfahren. Wir haben schon seit Jahren von der Gesellschaft nichts gehört und dachten, daß die Gründung derselben Schiffsbruch erlitt. Nachdem aber — wie wir nun aus Ihrem Schreiben erfahren — soviel schwäbisches Kapital eingezahlt wurde, wäre es angebracht, daß die Angelegenheit geklärt werde und den Aktionären, entweder zu ihrem Recht oder zu ihrem Geld verholfen wird. Eines müssen wir feststellen: Es gibt immer noch genug Schwaben, die sich leicht einlassen lassen, ohne an das alte Sprichwort „Lau... schau, wem“, zu denken.



Lustige Ecke

Die Fliege im Striegel.

Es geschah jetzt zu Allerheiligen. In einem bekannten Wäckerladen kaufte ein Herr ein Zibebenstriegel und fand im Teige eine hineingebackene Fliege. Während fährt er zum Bäcker.

„Was ist das für eine Schweinerei?“ schreit er zornig. „Statt einer Rosine kriegt ich da eine Fliege.“

„Wie kann man nur so kleinlich sein“, sagt ärgerlich der Bäcker. „Wegen der einen Zibeben so ein Aufsehen zu machen. Da hab'n's dafür zwei Rosinen und schauen's, daß's weiter kommt!“

Rechter Trost.

Better Michel liegt im Sterben und seine Frau sitzt jammern an seinem Bette.

Der Sterbende ist unruhig über die Zukunft seines Hofes, seiner Familie. Er gibt seinem Weibe Anweisungen.

„Bawo, die letzte Hypothek lauft im Jänner ab. Laß dich bei der Steuer nicht betriegen. Und du kannst meinetwegen den Hans betragen, er ist ein tüchtiger Knecht, er wird auch ein fleißiger Bauer sein.“

„Weinend beruhigt ihn die Wast Bawo: „Sorg' dich nur nicht soviel, Michel. Sei du nur erst gestorben, es wird dann alles in bester Ordnung kommen.“

Wohetere Dienstdaten.

„In vier Wochen hatten Sie sechs Wählungen!“

Dienstmädchen: „Heider, wo finden Sie heute noch eine anhängige Herrschaft?“

Grippe? A S P I R I N

Die neue Forschung und Behandlungsstätte für Herzkrankhe in Wien

Das Sanatorium Adw., das sich schon im alten Oesterreich eines weit über die Grenzen der Monarchie hinausgehenden Rufes erfreute, hat sich in Anbetracht der in den letzten Jahrzehnten rapid ansteigenden Zahl der Herzkranken entschlossen, einen Trakt der Anstalt zur Errichtung einer neuen Herzstation zu überlassen, die vor Kurzem in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet wurde.

Für diese neue Anstalt wurde als ärztlicher Oberleiter der bekannte Herzspezialist Dozent Dr. Richard Singer, der langjährige Assistent Prof. Wendehach, verpflichtet, nach dessen Angaben Wiens neue Herzstation in gerabegun epochalerweise nach dem letzten Stand der Forschung, mit der modernsten klinischen Apparatur großzügig ausgestattet wurde.

Ein Rundgang durch die Anstalt vermittelte den Gästen einen ungefähren Einblick in die Möglichkeiten, die heutzutage die Diagnostik und Therapie der Herzkrankheiten dem Patienten zu bieten imstande ist. Aus der Fülle der Einrichtungen, die Doz. Dr. Singer in schätzbare Weise den Gästen erläuterte, sei mit besonderem Nachdruck auf zwei Neuerungen, die bisher noch in keiner österreichischen Privatheilstätte zur Anwendung gelangt sind und nur großen Kliniken zur Verfügung stehen, hingewiesen: Der Autograph, der es ermöglicht den Blutdruck des Patienten kontinuierlich, auf unbegrenzte Dauer, graphisch zu registrieren, wobei die kleinsten Schwankungen bildlich festgehalten werden können;

darau ergibt sich z. B. der Vorteil, die Wirkung von Medikamenten und Behandlungen in exakter Weise zu kontrollieren; oder aber der Blutdruck eines Patienten, dessen genaue Beobachtung während einer Herzlose von besonderer Bedeutung ist, kann auf diese Weise während einer Herzlose durch einen Bild auf einen rotierenden Filmstreifen jederzeit abgelesen werden.

Ein anderer Apparat, der das lebhafteste Interesse erweckt, ist das Somatophon; ein Instrument, das auf die Herzgegend aufgelegt wird, die Herzöne übernimmt und dieselben nach dem Prinzip des Lautsprechers in außerordentlich verstärkter Weise akustisch wiedergibt, wodurch die subtilsten Schwingungen des Herzens in exakter Weise hörbar werden. Ein weiterer Vorteil dieses Apparates besteht in der Möglichkeit, die Herzöne eines Patienten, der dauernd — sogar während des Schlafes — überwacht werden muß, an einen vom Krankenzimmer beliebig weit entfernten Ort zu leiten, z. B. in das Zimmer des dienhabenden Arztes. Auf diese Weise ist er in die Lage versetzt, mit Belchtheit den jeweiligen Herzzustand des Patienten auch auf Distanz zu überwachen.

Der Name des ärztlichen Leiters, wie die Einrichtung und das besonders geschulte Personal, sind eine Bürgerschaft dafür, daß diese Herzstation eine Einrichtung bedeutet, die sich des Rufes der weltberühmten Wiener medizinischen Schule nach jeder Richtung würdig erweist.

Todesfälle

In Matzha ist Frau Eva Kraus geb. Stöckl im 28. Jahre an Typhus gestorben, beweint von ihrem Gatten, 4 Kindern, von denen das jüngste zwei Monate alt ist, weiter von ihren Eltern und einer großen Verwandtschaft.

In Kradsanktmartin ist im Alter von 97 Jahre Johann Hayhofer gestorben. Der Verstorbene war der Dorfschlichter.

In Gemal ist die angesehene Junglandwirtens-Gattin Juliana Sofmayer geb. Schmitt im 20. Lebensjahre gestorben und wurde unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Gesangsverein „Brudertreu“ unter Leitung des Chormeisters Jakob Schmitt und die Musikkapelle „Hirsch“ trugen schöne Trauerlieder vor. Die so früh Dahingegangene wird betrauert von ihrem Gatten, Eltern und einem Bruder.

In Martensfeld sind gestorben: Witwe Barbara Ernst geb. Schäfer 68 Jahre alt, Michael Jung im 44. Lebensjahre und Georg Rrennig im 78. Lebensjahre.

In Grabay ist der Landwirt Michael Dietrich im 37. Lebensjahre gestorben, betrauert von seiner Gattin Bent Dietrich geb. Klein, seinem Sohn Jakob und einer großen Verwandtschaft. Weiter ist in Grabay mit dem Tode abgegangen Witwe Klein im 78. Lebensjahre.

In Krab hat der 54-jährige Advokat Dr. Ivan Rajba aus materieller Not Selbstmord verübt.



Weisse Zähne

Chlorodont

Trauungen u. Verlobungen

In Reschiba hat die Trauung des Beamten Adalbert Mihai mit der Beamtin Frau Ottilie Sanger stattgefunden.

In Martensfeld verlobte sich Michael Krutter mit Helene Brandl und Nikolaus Sang aus Eschanab mit Anna Erich.

In Eriedswetter verlobten sich Fel. Bettl Kleininger, Tochter des Kaufmanns Kleininger mit Geza Trasser, Sohn des verstorbenen Grundbesitzers Ludwig Trasser in Garabale.

Am 28. November wird in Betschhausen Josef Bächler mit Anna Szameth den Bund der Ehe schließen.

In Betschhausen (rom. Sewerin) hat die Trauung des Schmiedemeisters Anton Dippert mit Marja Bindhager stattgefunden. Trauzeugen waren Franz Thumerer und Thomas Sameih.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Wir empfehlen unseren Lesern, ihre Aufmerksamkeit auf die heutige Anzeige, Seite 5, des bei uns im ganzen Kreise bestbekanntesten Warenhauses der 1000 Neuheiten „Rara“, Cernauti, Strada Janco Flonbor 13, zu richten. Verfolgen und sammeln Sie die laufend erscheinende Kuponserie.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.
Weizen 76 Rg. 4 Prozent Befag 400, Weizen 78 Rg. 3 Prozent Befag 410, Banater Neumais 230, Regater Mais 250—255, Ra-bewicke 260, Hafer 320—325, Widenschrot 280, Banater Kleie 250, Regater Kleie 250, Kürbisterne alt 700, Kürbisterne neu 700, Bohnen 450 Bei per 100 Kilo.

Banater Wehlmarkt.
Großmühlen: Rullermehl 820, 1/4—1/4 770, 30—70er 750, Ser 650 Bei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.
Der Auftrieb in Wien St. Marg bestef sich auf insgesamt 11.234 Stück, wovon 4853 Fett- und 6181 Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fettschweine 49, alte Fettschweine 43, Bauernschweine 49, romanisch-englische Fettschweine 53, Fleischschweine 54 Bei per Kilo Lebendgewicht.

ACHTUNG! Jeder Deutsche, der sparen will, besorgt seinen Winterbedarf in familiären Strumpfwaren, sowie Kollagen am billigsten im neuen deutschen **Strumpfwarenhaus „ERNST“** Timisoara IV., gegenüber der rom. kath. Kirche, am Wochenmarktplatz.

Theater

Programm des Kraider ung. Stadttheaters.
Montag: „Dittl“.
Dienstag: „Ich kenne Dich nicht mehr“.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Reichs-Wienzeile 97.

Donnerstag, den 24. November.
Bucuresti. 11.50 Musik, 12.10 Chormusik, 12.35 Funkorchester, 16 Bauernsund, 20.15 Schallplatten, 22.50 Opernmusik.
Wien: 13.55—15.20 Unterhaltungskonzert, 15.50 Mittagsbericht, 16.30 Kammermusik, 18.20 Stunde der Jungen, 18.50 Unterhaltungskonzert, 19 Sport, 20.55 Klavierporträts.
Budapest: 11 Rath. Gottesdienst, 12.15 Evang. Gottesdienst, 13.20 Nachrichten, 14 Schallplatten, 15 Für den Landwirt, 15.45 Nachrichten, 15.50 Salonorchester, 19 Sigeunerkapelle, 22.40 Nachrichten, 23.10 Opernorchester, 24.25 Salonorchester, 0.05 Nachrichten.

Montag, den 25. November.
Bucuresti. 20: Musik. 20.15: Nachrichten. 21.15: Kammermusik. 22.45: Unterhaltungskonzert. 23.45: Deutsche Nachrichten.
Wien. 12.30: Bauernmusik. 12.55: Wetter. 13.30: Schallplatten. 14: Nachrichtenbericht. 16.30: Jugendliebe. 17.50: Rotgerl.
Budapest. 12.55: Salonorchester. 13.40: Nachrichten. 15.50: Sigeunerkapelle. 23.50: Sigeunerkapelle.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Medicago-Universal-Hammerschrot. Mahl- und Zerkleinerungsmaschine, vermahlt alle Getreidesorten, Langfutter, jede Art Steine, Oelfuchen, Paprika, Seife, Ziegel, Zement usw. in jeder gewünschten Feinheit. Verkaufsstelle für Banat: Salomon Friedmann, Timisoara-Josoffstadt, Str. Bratianu 15/a.

Schlung Kapellmeister und Gesangsverein! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckererei der „Arader Zeitung“.

Gutgehendes Geschäft, mit Wohnhaus, samt Gebäude, mit einem jährlichen Umsatz von 4-500.000 Lei, neben Arad, ist wegen Familienangelegenheiten aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1486

Kostenvorschläge u. Rechnungen für Bau- metrier, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und andere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausfertigung und Buchform zum Preise von 2 Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckererei der „Arader Zeitung“.

140 bestellter Weiß- und Rotwein, Jahrgang 1934, 13 1/2 Malikan, weiters 80 bestellter Weißwein, 12 Malikan, aus dem Jahre 1935 billig zu haben bei Wiktricity, Ghioroc (Sub. Arad). 1474

Eingeherin, mit Kochkenntnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres beim Portier Hotel „Weißes Kreuz“ in Arad. 731

Deutsche Volksleberbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Höbntz“-Buchverlag, Arad, Plata Mlevesel No. 2.

Zum Verschleiß unseres Kreuzerblattes suchen wir auch in Engelsbrunn und Wiefenbad einen rührigen Zeitungs- und Romanverkäufer, der monatlich einen Verdienst von 800-1000 Lei erzielt.

Gute Arbeit ist niemals teuer! Wer gute Arbeit haben, gute Uhren, Schmuck und Augengläser kaufen will, besuche die Firma, Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Juwelier, Krabal-Platz (Kislarad), Călea Banatului (Hauptgasse) No. 84. (Wohlfahrt-Gebäude). Kaufe Gold und Silber zum höchsten Tagespreis! 1370

100.000 Stück amerikanische Schnittreben, Riparia Portalis, sowie 15.000 Stück erstklassige, 1-jährige amerikanische Wurzelreben, unbehandelt, zu haben bei Franz Hiles, Neudorf No. 116 (Sub. Timis-Lor.). 728

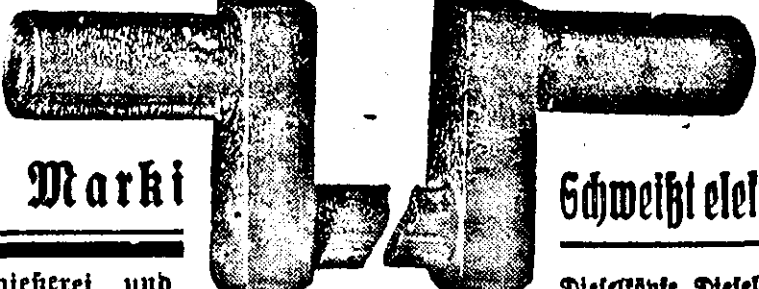
Wichtig! Kaufleute! Schulbücher in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Büchweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Gutgehende Wassermühle, in gutem Zustand, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Johann Döbler, Engelsbrunn No. 160 (Sub. Arad). 729

Dorshire-Eber (Groß), 11 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Johann Leibert, Schöndorf No. 373 (Sub. Arad). 730

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 26 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken vom „Höbntz“-Buchverlag, Arad, Plata Mlevesel 2.

Most 10 Lei per Liter,
Neuwein, Kampasch und
Müelweine zu haben in
Arad, Strada Stroescu No' 7.



Ing. Marki

Eisgießerei und
Maschinen-Fabrik
Erzeugung sämtlicher
Motoren, Pumpen und
Textilmaschinen.

Timisoara IV. Str. Ion
Bratianu 39. Telefon 939

Schweißt elektrisch:

Dieselmotoren, Diesel-Haupt-
wellen, Kessel, Feuer-
büchsen usw. auch an
Ort und Stelle.

Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel,
Blattfüßeinlagen erzeugt

Székely B.

Protes-Works
TIMIȘOARA
Bulev. Berthelot Nr. 8-10.
Frische Gummistempel stets lagernd.



Putzen und Färben von Klei-
dern ist Vertrauenssache!
Lassen Sie dies durch

Hoszpodar

besorgen u. Sie werden kei-
ne Sorgen mehr haben.
Geschäft: Arad, Str. Emi-
nescu 3 Betrieb: Arad, Str.
Stroescu No. 13.

Qualitäts-Sparherde

von Lei 600 aufwärts.

Ständig lagernd emaillierte und schwarze
Sparherde

DESIDER KÁLMÁN

Spezial-Sparherdebetrieb
Timisoara, IV. Str. Carol Nr. 48.



Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschneider! Sädsler!
Rufurus-Rebler und Schrotler!

für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz u. Götter

Maschinenniederlage
Timisoara IV., Josoffstadt
Str. Bratianu 30 (Herrengasse).





**Landsmann
Kalender**
1936

Preis 16 Lei.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Volts-Bote Kalender

für
Stadt und Land

1936

Preis 10 Lei.

Abtationsmaschinen und Schneemaschinen der eigenen Druckererei, Telefon 4-39.

Verfertigung von PELZEN
in schönster Ausführung, zu
soliden Preisen bei
ZIMMERMANN, Kürschnermeister,
Nr. 5, Strada Duca No. 5.

Lehrmeister, Bücherlei eine
Nummer 16 Lei. — Verlangt
Gratis-Prospekte von der Buch-
handlung

J. Kerpel, Arad.

AUTO FEDERN



N. WALZER

TIMIȘOARA

Auch mit Consum- und Inlesnirea-Büchel
kaufen Sie Uhren, Schmuckgegen-
stände u. Eheringe am besten bei:
CSÁKY.
Uhrmacher und Juwelier.
Arad, Hauptstr., Dr. Botoc-Ghaus!
Erstklassige Uhren- und Schmuck-
gegenstände - Reparaturung und
Schmuckgegenstände - Gravierung
nebst verlässlicher Garantie!
1438

Sparherde
in jeder Ausführung bei
J. Junginger
Timisoara II. Str.
Timocului 1 (Spiong).
Uebernehme Vornickelungen.



DIMITRU BANDU,
Timisoara
Smaranduba Str. 8. Ma-
ganzli Nr. 5 (Sungabigasse)
Rachschaffen aus reinem
Schamotte in größter
Auswahl
schöne Modelle, neuestes
Heizungssystem zu billigsten
Preisen.
Aufsager: Schamotteteile,
Schamottestege u. Sparherde
Renovierungen u. Reparaturen
billigst u. prompt. 1051x90




Guter Goldschmuck,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Birici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Billigste Ein- I-a Brennholz
sowie: Zerrschan, Buchen u. Weißbuchen bei der
Bolznieverlage Aufricht,
Arad, Călea Victoriei 1-3. — Telefon: 89.
Consum- u. Militärlieferungen werden zu Sonderpreisen befolgt.

Bulkanisierung von Autogummis,
sowie fachmännische Reparaturung
von Schnees- und Koffschuhen.
Alexander Varga
Arad, Str. Consistorialui No. 4.

Schon unsere Ahnen
haben ihre Augengläser
im opt. Fachgeschäft
Karl Koch,
Timisoara L,
(oben Rabong & Schei-
der) befolgt.
Augengläser in jeder Aus-
führung, Reparaturen bil-
ligst! Begründet 1841.



Im Verberch mit dem Kopf



— Über die neueste Wunderart des Mag. Iawitter „Gott-Seher“ Petrasche Lupu. Mit Berufung auf Gott verbietet er den Bauern den Saattweizen gegen Brand zu beizen. — Das Narrsein kann unter Umständen auch ein Privatvergnügen sein, wenn durch die Narrheit niemand geschädigt wird. Die Narrheit Lupus hat aber schon viele Tausende, man könnte sagen: Hunderttausende halbverrückt gemacht, die sich in Unkosten verfechten und Zeit vergeuden, um den „Gott-Seher“ zu sehen, zu hören und durch seine Fürsprache Gottes Hilfe zu erlangen. — Jetzt gibt sich der Gottesmann aber nicht mehr damit zufrieden, daß er die Menschen in jenseitigen, überirdischen Dingen beherrscht, sondern sie sollen ihm auch in irdischen Dingen hörig sein. Und da er als Schaffhirt von der Landwirtschaft gar nichts versteht, schreibt ihm nur das alte Schlenbrian-Wort den- und arbeitsfauler Bauern vor: „Wie Gott will!“ Wenn Gott nebst dem Weizen auch Brand wachsen läßt, pfuscht man ihm nur ins Handwerk, wenn man dagegen etwas tut, denn will Gott, daß der Weizen gerate, gerät er trotz Brand. Und wenn er nicht will, dann nützt eben keine menschliche Kunst. Die Bauern im Reich, von den Behörden zum Weizen des Saattweizens angewiesen, hörten es gerne, was Lupu sprach, denn aus ihm spricht ihr eigener zurückgebliebener, in allen Neuerungen ein Satanswerk erscheinender Sinn. — Darum säeten also Bauern im Unberunfts-Sprengel des Maglavitier Gott-Sehers ungebeizten Weizen. — Die Behörden wagen es noch immer nicht, energisch einzugreifen und den Maglavitier Wundermann ins Irrenhaus zu sperren.

— Über einen bemerkenswerten Artikel im „Universul“. Das Blatt beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Reinheit der romanischen Sprache und bringt heute an leitender Stelle wieder einen Artikel. In diesem werden Teile aus dem Briefe eines ungarischen Kaufmannes an eine hauptstädtliche Firma und auch Teile aus einem Schreiben eines Professors der romanischen Sprache in Bucuresti wiedergegeben. Das Blatt stellt fest, daß der Brief des ungarischen Kaufmannes voller orthographischer und stilistischer Fehler, dafür aber verständlich ist. Man weiß, was der Kaufmann ausdrücken will. Was ist aber der Unterschied zwischen der Schreibweise des Kaufmannes und des romanischen Sprachprofessors? — fragt das Blatt. „Der ungarische Kaufmann schreibt, daß sein Brief nicht gut romanisch geschrieben ist, man versteht aber was er will. Der romanische Professor schuf sich eine literarische Sprache, die weder gut romanisch klingen noch verstanden werden kann. — Das behauptet „Universul“ von der Schreibart eines Professors der romanischen Sprache in Bucuresti. Man fragt sich nur, was dann die Prüfungskommissionen von den Winderheitsbeamten wollen, wenn man die „literarische Ausdrucksweise“ eines romanischen Professors nicht verstehen kann?

— Über eine besonders große Albernheit, die zwecks Hebung einer angeblichen Geschichtslüge begangen werden soll. Das stolze Gesicht des Normannenfürsten Wilhelm, der im Jahre 1066 bei Hastings die Engländer besiegte und den englischen Thron eroberte (daher heißt er auch Wilhelm der Eroberer) soll rasiert werden. Die Engländer haben Wilhelm zum Dank dafür, daß er sie besiegte, in Hastings ein Stein-Denkmal gesetzt, welches den Eroberer mit einem furchterregenden mächtigen Bart darstellt. Nimmer rasierte Forscher haben es nun angeblich aus Urkunden festgestellt, daß der gewaltige Wilhelm keinen Bart hatte, als er bei Hastings die Engländer so unfaßlich über den Köpfen barbierte. Die Geschichtsschreiber erhaben daraufhin ein arges Gejeter. Das Wort „Geschichtsfälschung“ wurde laut und lauter, bis die St-

Der Hüter der Gesundheit



In Deinem Haus ist Schicht-Soap, die Seife, die gründlich reinigt und desinfiziert.

SCHICHT SOAP
Die Seife für dich!

CYR — Bundesgenosse der Autobusse

Seit „Verbesserung“ des Fahrplans kein Anschluß auf den Strecken Timisoara—Perjamosh—Dobrin—Tschanab und Szafeld—Arab.

Der neue Winterfahrplan hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen, da die Züge im Banat nach allen Richtungen hin Anschluß hatten. Umso befremdender wirkte es, daß kaum ein-tage Lage nach Inkrafttreten des guten Fahrplans eine „Verbesserung“ vorgenommen wurde, durch die zwischen den Zügen auf den Linien Timisoara—Dobrin—Tschanab, Timisoara—Perjamosh—Balcant und Arab—Dobrin—Szafeld der Anschluß zum unbekanntem Begriff geworden ist. Auf der Tschanaber Linie hat kein einziger Zug Anschluß nach Arab.

Ebenso gibt es auch keinen Anschluß nach Szafeld und Balcant. Ueberaus bezeichnend ist, daß es sich um eine Zeitspanne von 5—10 Minuten handelt, wegen welcher die Leute halbe Tage auf den Anschluß warten, oder eine Rundfahrt unternehmen müssen, um das Reiseziel zu erreichen.

Da die Menschen nicht willens sind, Zeit und Geld zu vergeuden, benutzen sie den Autobus. Die CYR, anstatt den Autobussen Konkurrenz zu machen, erweist sich als ein Gönner und Förderer der Autobus-Betriebe.

Die Gesetzentwurf zur Förderung der Landwirtschaft

Schlussatz einer Bauernwirtschaft 174 Joch.

Bucuresti. In der Thronrede wurde auch auf das zu erbringende Gesetz zur Förderung der Landwirtschaft hingewiesen. Das Ackerbauministerium hat die diesbezügliche Gesetzentwurf bereits fertiggestellt. Diese enthält unter anderem folgende wichtigere Bestimmungen: Das Höchstausmaß eines Bauerngutes ist mit 100 Hektar, das heißt mit 174 Joch festgestellt. Daburch soll die Bildung großer bäuerlicher Güter und insbesondere verhindert werden, daß Felber von Kleinbauern, falls diese in finanzielle Schwierigkeiten geraten, in den Besitz von Großbauern übergehen. Betreffs der Großgrundbesitzer enthält die Gesetzentwurf keine Bestimmungen, was soviel bedeutet, daß sie den Großbau-

ern gegenüber im Vorteil sind und den Großgrundbesitzern betreffs Ankauf kleinbäuerlicher Besitz freie Hand gelassen wurde, wodurch die obige Begründung hinfällig wird. Betreffs der Hypothekendarlehen verfügt die Gesetzentwurf, daß solche bloß bei der „Casa Rurala“ und beim „Creditul Agricol Ipotecar“ aufgenommen werden können. Falls der Hypothekenschuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann sein Haus und was zur Hauswirtschaft gehört, nicht beschlagnahmt werden, der Feldbesitz übergeht jedoch in den Besitz des Institutes, welches das Darlehen gewährte. Dem Schuldner steht das Recht zu, seinen Besitz nach zwei Jahren zurückzukaufen.

FORTUNA
ARAD, PINTA AVRAM IANCU

ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten **DAMENMÄNTEL U. KLEIDER** Qualitätsware!

Auch auf Consum- und Inlesnirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

sentliche Meinung — Narrheiten jedergatt zugänglich — den Drogenart Wilhelms zur nationalen Sache machte und die Vasterung verlangte. Die Vereine für Dentmasschug

schlossen sich dem Verlangen an und Wilhelms steinerner Bart wird abrasiert. — Es ist das zwar etwas recht Narrisches, dafür aber echt Englisch.

Durch Hochzeitsbraten vergiftet

Budapest. Hier ist die 22-jährige Frau Ladislaus Rutkay nach nur fünfjähriger Ehe unter besonders tragischen Umständen verstorben. Beim Hochzeitsmahl wurde auch Wild serviert. Schon am nächsten Tage stellten sich bei der Frau Symptome von Vergiftung ein. Die Ärzte stellten fest, daß die Frau ein Stück Rehfleisch gegessen hatte, in dem Schrotfrüher zurückgeblieben waren. Es trat Bleivergiftung ein, der die junge Frau am fünften Tage erlag. Die Hochzeitsgäste mußten sie nun eine Woche später zur letzten Ruhe geleiten.

Verfall der „Zerenerer“ in Semla.

Aus Semla wird uns berichtet: Bei den Volksratswahlen klopften sich unsere „Zerenerer“ noch auf die Brust, sie seien das Volk. Bei den am 19. November stattgefundenen Kreisratswahlen hat ihnen das Volk gezeigt, daß es sich nicht von Rabau-Buben führen läßt, denn kein einziger „Zerenerer“ wurde gewählt. Gewählt wurden: Andreas Gottschick, Heinrich Schublegel, Adam Gäh, Martin Bartolf, Daniel Schmidt, Josef Heubach, Christof Vogel, Heinrich Waaner, Georg Gottschick, Josef Heubach, als Presbyter, Andreas Gottschick, Martin Bartolf, Josef Heubach und Johann Bartolf als Delegierte zur Bezirkskirchenversammlung.

Bei Ischia erfolgt auf ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser früh nüchtern genommen, beschwerdelos ausgiebiges Darmentleerung, an die sich ein behagliches Gefühl der Erleichterung anschließt. Versäuliche Nachschriften erwähnen, daß das „Franz-Josef“-Wasser auch gegen Kongestionen nach der Leber und dem Mastdarm, sowie bei Hämorrhoiden, Prostataleiden und Blasenkatarrh sicher und angenehm wirkt.

Bezimmer in den Schulen

Förderung der Religiosität.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium stellte fest, daß die romanische Bevölkerung in vielen Gegenden das religiöse Gefühl in hohem Maße verloren hat. Deshalb wurde verfügt, daß in allen Elementarschulen ein Bezimmer als Bezimmer eingerichtet werde.

An Sonn- und Feiertagen muß dafür gesorgt werden, daß die Schulkinder ihren religiösen Pflichten nachkommen.

Höchstbesteuerter in Deutschland

ist der gew. Kaiser Wilhelm.

Berlin. Der gew. Kaiser Wilhelm II. ist noch immer der Höchstbesteuerter im Reich. Er zahlt sogar mehr Steuer, als die Firma Krupp. Wilhelm ist somit auch der reichste Mann Deutschlands.

Ball in Betschhausen.

Aus Betschhausen wird uns berichtet: Am Samstag den 16. November hat im Bollankaschen Gasthause ein gutgelungener Ball stattgefunden. Teilgenommen haben 74 Paare, die sich bei den Klängen der vorzüglichsten Kapelle Hubackel sehr gut unterhielten. Der Ball dauerte bis in die späten Morgenstunden.

Neuer Notar in Zwanda.

An Stelle des jüngst verstorbenen Notars Zebelen wurde der bisherige Dettaer Stublamissekretär Theodor Hasdeac ernannt. Zum Stublamissekretär ernannte das Innenministerium einen gewissen Konstantin Konstantinescu, der aus dem Reich kommt. Im Banat gibt es im Ueberfluß befähigte Jungmänner, die außer der romanischen zumindest noch eine der hier üblichen Landes-sprachen beherrschen, dennoch wird ein Negater ernannt, damit der Verwaltungsdienst nur noch mehr erschwert werde.

Banken, Kaufleuten und Gewerbetreibenden zur Beachtung!
 Meins moderne Buchbinderei wurde mit einer
LINIERANSTALT
 erweitert. — Uebernehme die Verfertigung aller Geschäftsbücher und Anierten Drucksorten zu den billigsten Preisen. — Kaufe Alten-Makulaturpapier zu hohem Preise.
Buchbinderei DAVIDOVITS,
 Arab. Bul. Regiza Masia Nr. 24
 (Germann-Hof) 958x20

Maglabiter Seelen-Geuche

bedroht das Land mit körperlichen Geuchen.

Bucuresti. Das Blatt „Fus Birutorul“, das bisher Kellam-Artikel für den Maglabiter „Gott-Seher“ Petrace Lupu schrieb, beginnt an zu warnen. In Folge 45 schreibt das Blatt folgend:

„Seit das Wetter sich gewandelt und Regen und Kälte begonnen hat, verringert sich die Zahl der Pilger. Die Kranken haben sich nach Hause begeben. Denn in letzter Zeit waren fast alle Pilger in Maglabit Kranke, die Heilung suchten. Es sind einige Kranke sogar aus der Tschechoslowakei gekommen, in der Hoffnung, sie könnten ihre Gesundheit wieder erlangen. Es waren Szenen großen Kammers und Schmerzes, da die Kälte und das böse Wetter unerwartetermaßen auch die große Menge der armen Kranken überfiel. Die Eisenbahnzüge waren voll der armen Kranken, die vor Kälte und Schmerz zitterten. In letzter Zeit wurden verwaltungsmäßige u. sanitäre Maßnahmen getroffen, um dem Ausbruch von Krankheiten vorzubeugen, insbesondere, da Bessarabier zu kommen begonnen hatten, die aus Gegenden mit Flecktyphus stammen.“

Trotz der Gefahr, daß die Maglabiter „Seelen-Geuche“ auch eine körperliche Geuche zum Ausbruch bringen kann, legen die Behörden dem zum Kurpfuscher gewordenen Hirten noch immer nicht das Handwerk.

Ärztliche Nachricht.

*) Dr. Piree, Chirurg, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordnet auf seiner neuen Wohnung in Arab, Str. Moise Nicoara No. 17, wohn er übersteht ist.

*) Magenschmerzen, Magenbrud, Verstopfung, reaktive Gastritis, Säureüberschuss im Dickdarm, galliger Mundgeschmack, schlechte Verdauung, Kopfschmerz, Zungenbelag, blasse Gesichtsfarbe werden durch das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser — ein Glas voll früh nüchtern — rasch behoben. Ärztlich bestens empfohlen.

Weinausstellung in Bucuresti.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium beabsichtigt zur Erleichterung der Lage der Weinbauer im Februar 1936 in Bucuresti eine große Weinausstellung zu veranstalten.

Aus diesem Anlaß soll in jedem Komitate eine Kommission gebildet werden, welche die Klassifizierung der Weine nach vor der Ausstellung vorzunehmen hat. Man will auch die Aufmerksamkeit des Auslandes auf diese Weinausstellung aufrufen.

Irrenniger wollte eine Stadt anzünden.

Wie aus der ungarischen Stadt Szolnok berichtet wird, ereignete sich dort in den letzten Wochen mehrere Brände, durch welche Häuser u. Wirtschaftsgebäude vernichtet wurden. Da die Brände alle gelegt waren, bot die Polizei alles auf, um den Täter ausfindig zu machen. Durch Zufall gelang es den Tätern in dem Augenblick zu verhaften, als er eine Strohpuppe in Brand setzen wollte. Der Verhaftete ist ein 17-jähriger Bursche, der aus sagte, daß er aus Wohlwut Brände anzulegen und wenn es ihm möglich wäre, würde er die ganze Stadt in Brand setzen. Da der Bursche an sogenannter Pyromanie leidet, das heißt feuersüchtig ist, wurde er in eine Irrenanstalt gebracht.

Steuererhöhung für Beamten

und Erhöhung der Textilwaren, Eisenbeton, Oele, Tabakpreise, Schanklizenzgebühren.

Wir berichteten bereits darüber, daß die Regierung sowohl die direkten, wie indirekten Steuern erhöhen wird. Ein interessanter Punkt dieses Projektes ist, daß auch die Gehälter der Privatangestellten in progressiver Weise mit 4, 8, 10 und 12 Prozenten besteuert werden.

Die neuen Steuern und Gebühren treten bereits mit dem neuen Jahr in Kraft und dienen somit zur Erhöhung der Staatseinnahmen im letzten Viertel des Budgetjahres.

Die neuen Steuern dienen zur Deckung der Seeresausgaben, aber auch zur Erhöhung des normalen budgetären Einkommens des Staates

Den Blattmeldungen zufolge werden folgende neue Steuern geplant:

1. Erhöhung der direkten Steuern. Durch Erhöhung des Steuerschlüssels hofft die Regierung Mehreinnahmen von 700 Millionen zu erzielen. In erster Reihe wird die Reform der

Gehaltssteuer geplant. Die Gehaltssteuer war bisher 4 Prozent bis Gehältern von höchstens 4000 Lei und 8 Prozent bei den höheren Gehältern. Durch die Reform sollen die Gehälter in vier Kategorien eingeteilt und mit einem Schlüssel von 4, 8, 10 und 12 Prozent besteuert werden.

2. Erhöhung der Umsatzsteuer nach Baumwollfäden und Baumwollzeugnissen, pflanzlichen Oelen, Eisen und Beton.

3. Erhöhung der Preise und des Tarifs aller Produkte und Erzeugnisse der Tabak-Regie.

4. Erhöhung der Schanklizenzgebühren in den Städten.

5. Verdoppelung der gegenwärtigen Fliegermarkengebühren.

Die Liste ist damit noch nicht komplett. Die neuen Finanzprojekte der Regierung haben noch keine endgültige Form, so daß auch andere Erhöhungen leicht möglich sind.

Die Gemeinde Billed — ohne Glodengeläute

Wegen den neuen, diktatorischen Kirchengemeindefestsetzungen zahlt niemand Kirchensteuer.

Wir haben seinerzeit als einzige deutsche Zeitung auf die Folgen der gewalttätigen Entrechtung hingewiesen, die in den Kirchengemeindefestsetzungen enthalten sind, wo die Mitglieder nur Pflichten und nicht die geringsten Rechte haben.

Nun sind wir bereits soweit, daß niemand Kirchensteuer bezahlen will. In Billed konnten z. B. seit 8 Monaten weder der Pfarrer noch Metzner bezahlt werden. Dem Glöbner namens Klein wurde die Sache schließlich zu bunt. Gestern früh trat

er den Streik an und seither gibt es weder morgens noch mittags oder abends Glodengeläute in Billed, woran keine Interimskommission und auch kein Kurator sondern einzig und allein die bischöfliche Aula etwas ändern kann. „Gib dem Herrgott was dem Herrgott gebührt und dem Volk was dem Volke gebührt.“ Nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte, wie dies bei anderen Kirchen der Fall ist, wo die Steuerzahler sogar ihren Pfarrer wählen dürfen und nicht nur bezahlen müssen.

Französische Störbrennerei durch Erdbeben zerstört.



Die bekannte Störbrennerei der Mönche von Chartreuse ist durch einen Erdbeben zerstört worden. Von der im Jahre 1880 errichteten Brennerei halten nur noch die in den Felsen hineingebauten Keller, in denen die riesigen Vorräte des berühmten Störbieres der Grande-Chartreuse lagern. Durch den

weiter anhaltenden Erdbeben sind jetzt auch die Keller in größter Gefahr. Unser Bild gewährt einen Blick auf die zerstörten Gebäude der Brennerei. Uebersehrt ragt noch die Christus-Statue auf der Kapelle über die zerstörten Anlagen empor.

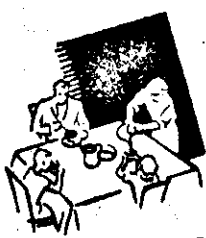
Herbstkleider färbt und putzt chemisch, wäscht Krügen porzellanweiß (pro Stck 3 Lei) am schönsten und billigsten
Josef Sid, Arab Geschäft: Balu. Reg. Ferdinand No. 17, vis-a-vis der luth. Kirche. Betrieb: Str. Barilla No. 11.

SONNTAG um 3, 5, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr u. an den darauffolgenden Tagen **Corso-Kino** **SONNTAG um 3, 5, 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr u. an den darauffolgenden Tagen**

„DIE JUNGFRAU VON ORLEANS“

Das Mädchen Johanna

Der größte Film der Gegenwart. Dieser Film ist ein grossartiges Gemälde von von geschichtlicher Tragik und Grösse!



Auch Sie können

ein gutes Kaffeegetränk haben, wenn Sie „**AECHT FRANCK**“-Wasser dazu nehmen.

Kaiser Wilhelm's Barbier

Der pensionierte Barbier des Kaisers Wilhelm, der 75-jährige Franz Gaby, veröffentlichte dieser Tage seine Memoiren

Der Barbier, der in seiner Jugend auch an anderen fürstlichen Höfen sein Gewerbe ausübte, stand 26 Jahre im Dienste des Kaisers. Er bediente während des Weltkrieges den Kaiser im großen Hauptquartier und folgte ihm auch in die Verbannung nach Doorn. Gaby brachte den sogenannten „Es ist erreicht“ Wilhelm-Schnurbart auf der ganzen Welt in Mode. Bezeichnend für das Verhältnis zwischen Kaiser und Barbier ist, daß sie während der ganzen Dienstzeit des Barbiers außer dem täglichen Gruß kein einziges Wort miteinander wechselten. Umso interessanter ist es, daß der Barbier, wie er es in seinen Memoiren schreibt, den Kaiser 9500-mal je eine halbe Stunde lang bediente.

„Der schwarze Adler“ fliegt enttäuscht aus Abessinien fort.

Der berühmte amerikanische Regierflieger, unter dem Namen „Der schwarze Adler“ bekannt, der aus Begeisterung für seine abessinischen Stammesverwandten mit seinem eigenen Flugzeug nach Abessinien geflogen war, ist enttäuscht. Er wollte mit seinem Flugzeug gegen die Italiener kämpfen, doch haben ihm die Abessinier an der Mitarbeit verhindert. Er bleibe auch nicht mehr in Abessinien und beabsichtigt einen Rundflug um die Welt.

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlender Leser gewonnen haben, geschickt:

- Julius Schmidt P., Martin Reinholz G., Michael Lormasch P., Anna Kittel B., Karl Schmidt B., Ludwig Neufel A., Jakob Rust J., Josef Sinsel W., Andreas Müller G., Josef Schifferl B., Josef Altmal A., Samuel Roth C., Martin Sid R., Friedrich Bayer B., Nikolaus Schütz B., Emanuel Sawall B., Jakob Saul G., Michael Schiffer G., Anton Elmer B., Nikolaus Wisinger A., Adam Sabors A., Peter Kratochwill A., Josef Joch W., Jakob Brandtner A., Ferdinand Jung E., Franz Drommer E., Georg Roth B., Nikolaus Eberhardt E., Matthias Sonne G., Peter Almas A., Hans Roth B., Alexander Graf B., Heinrich Klobner B., Johannes Bohner B., Jakob Humann B., Franz Hirsch A., Nikolaus Klein G., Josef Lang G., Franz Benhardt B., Johann Kühn G., Johann Traubened G., Nikolaus Bernath G., Anton Seitz A., Peter Wolf P., Anton Finster B., Carl Balthasar G., Johann Fröhlich B., Martin Kaiser D., Michael Bed A., Nikolaus Feil A., Franz Schulz B., Franz Klaus B., Nikolaus Stengel G., Nikolaus Dudarm G., Theresia Stoffel G., Anton Lettinger G., Viktor Pauli B., Nikolaus Wegel A., Johann Belgrasch G., Andreas Hildebrand A., Josef Weinbörfer B., Josef Duchhorn G., Andreas Engelhardt G., Johann Benhardt G., August Winghamt B., Jakob Jeller A., Johann Lettenbacher G., Adam Schlotter G., Kaspar Scholbert G., Josef Bleichner D., Martin Gjeterech G., Josef Zippert G., Ferdinand Wendel G., Andreas Mud G., Jakob Lambing B., Wilhelm Schmidt U., Anton Dimo D., Johann Berger D., Georg Jervos U., Johann Schiro G.